

KULTUS UND UNTERRICHT

Amtsblatt des Ministeriums für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg

Ausgabe C

LEHRPLANHEFTE
REIHE I Nr. 38

**Bildungsplan für das
berufliche Gymnasium der
sechs- und dreijährigen
Aufbauform**

**Band 1
Allgemeine Fächer**

**Aufgabenfeld II
Heft 1
Geschichte mit
Gemeinschaftskunde**

**Eingangsklasse
Jahrgangsstufen 1 und 2**

**Baden-
Württemberg**



**30. Juni 2016
Lehrplanheft 5/2016**

NECKAR-VERLAG

Inhaltsverzeichnis

- 1 Inkraftsetzung
- 2 Vorbemerkungen
- 5 Lehrplanübersicht

Auf den Inhalt des Hefts „Allgemeine Aussagen zum Bildungsplan“ wird besonders hingewiesen:

- Vorwort
- Hinweise für die Benutzung
- Der Erziehungs- und Bildungsauftrag der beruflichen Schulen
- Der besondere Erziehungs- und Bildungsauftrag für das berufliche Gymnasium
- Verzeichnis der Lehrplanhefte für das berufliche Gymnasium Band 1 Allgemeine Fächer
- Verzeichnis der Lehrplanhefte für das berufliche Gymnasium Band 2 Berufsbezogene Fächer

Impressum

Kultus und Unterricht Ausgabe C	Amtsblatt des Ministeriums für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg Lehrplanhefte
Herausgeber	Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg; Postfach 10 34 42, 70029 Stuttgart
Lehrplanerstellung	Landesinstitut für Schulentwicklung, Berufliche Bildung, Heilbronner Str. 172, 70191 Stuttgart, Telefon (07 11) 66 42 – 4001
Verlag und Vertrieb	Neckar-Verlag GmbH, Klosterring 1, 78050 Villingen-Schwenningen Die fotomechanische oder anderweitig technisch mögliche Reproduktion des Satzes bzw. der Satzordnung für kommerzielle Zwecke nur mit Genehmigung des Verlages.
Bezugsbedingungen	Die Lieferung der unregelmäßig erscheinenden Lehrplanhefte erfolgt automatisch nach einem festgelegten Schlüssel. Der Bezug der Ausgabe C des Amtsblattes ist verpflichtend, wenn die betreffende Schule im Verteiler vorgesehen ist (Verwaltungs- vorschrift vom 8. Dezember 1993, K.u.U. 1994 S. 12). Die Lehrplanhefte werden gesondert in Rechnung gestellt. Die einzelnen Reihen können zusätzlich abonniert werden. Abbestellungen nur halbjährlich zum 30. Juni und 31. Dezember eines jeden Jahres schriftlich acht Wochen vorher beim Neckar- Verlag, Postfach 1820, 78008 Villingen-Schwenningen.

Das vorliegende LPH 5/2016 erscheint in der Reihe I Nr. 38 und kann beim Neckar-Verlag bezogen werden.



KULTUS UND UNTERRICHT

Amtsblatt des Ministeriums für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg

Stuttgart, 30. Juni 2016

Lehrplanheft 5/2016

Bildungsplan für das berufliche Gymnasium;
hier: Berufliches Gymnasium der sechs- und
dreijährigen Aufbauform

Vom 30. Juni 2016 45-6512.-240/155

I.

Für das berufliche Gymnasium gilt der als
Anlage beigefügte Lehrplan.

II.

Der Lehrplan tritt
für die Eingangsklasse am 1. August 2016,
für die Jahrgangsstufe 1 am 1. August 2017,
für die Jahrgangsstufe 2 am 1. August 2018
in Kraft.

Im Zeitpunkt des jeweiligen Inkrafttretens tritt
der im Lehrplanheft 1/2003 veröffentlichte Lehr-
plan in diesem Fach vom 7. Oktober 2003
(Az. 55-6512-240/92) außer Kraft.

Vorbemerkungen

Der Lehrplan für das Fach Geschichte mit Gemeinschaftskunde orientiert sich am Erziehungs- und Bildungsauftrag für das berufliche Gymnasium auf der Basis der im Grundgesetz und in der Landesverfassung verankerten Normen und Werte.

Konstitutive Strukturelemente des Lehrplans sind:

- Verknüpfung von Geschichte und Gemeinschaftskunde zu einem durchgängigen, zweistündigen Unterrichtsfach von der Eingangsklasse bis Jahrgangsstufe 2
- Förderung der Studierfähigkeit (Schlüsselqualifikationen) durch handlungsorientierte Themenbearbeitung (HOT) und Fächer verbindende Projekte
- Stärkung des Profilbezugs von Geschichte mit Gemeinschaftskunde am beruflichen Gymnasium.

Zur Umsetzung dieser Prämissen liegt dem Lehrplan Geschichte mit Gemeinschaftskunde ein kategorialer Ansatz zu Grunde, der eine verstärkte Problem- und Gegenwartsorientierung intendiert. Dieser soll die Schülerinnen und Schüler zum problemlösenden Denken und zur Konstruktion eines strukturgeschichtlichen Orientierungswissens befähigen.

Da die Wissensbestände in der Informationsgesellschaft auch im Lernfeld Geschichte/Politik stets umfangreicher, zugleich aber auch unsicherer und kontroverser werden, erscheint es – auch vor dem Hintergrund einer zentralen Prüfung – wichtig und sinnvoll, einen Kanon verbindlicher Inhalte festzulegen. Die Lernenden erwerben damit ein begründungsfähiges Wissen im Sinne einer reflektierten Allgemeinbildung. Ein Schwerpunkt des Lehrplans liegt im Hinblick auf die geschichtlichen Themen auf dem 20. Jahrhundert, welches als Schlüsselepoche für die Gegenwart verstanden wird. Die Fokussierung auf dieses Zeitalter soll nicht dazu führen, ereignisgeschichtliches Faktenwissen ins Zentrum zu stellen, sondern es soll den Schülerinnen und Schülern durch eine genauere Beschäftigung mit historischen Zusammenhängen ermöglicht werden, die jeweilige Epoche aus ihrer Zeit heraus zu verstehen.

Bei den politischen Themen soll der Einfluss der Europäischen Union auf nationale politische Willensbildungs- und Entscheidungsprozesse betont werden und in der Themenbearbeitung Berücksichtigung finden. Außerdem tritt der Aspekt eines „Globalen Lernens“ in den Fokus verschiedener Themen, um das Eingebundensein des Einzelnen in der globalisierten Welt zu verdeutlichen.

Im Zentrum jeder Unterrichtseinheit steht jeweils ein Schlüsselproblem: menschenwürdige Arbeits- und Lebensbedingungen, Emanzipation und Partizipation, Legitimation von Herrschaft, Demokratie und ihre Gefährdung, Friedenssicherung, weltweite Sicherheit und Gerechtigkeit. Aus diesen zentralen Herausforderungen an die Gegenwart und Zukunft ergeben sich Leitfragen und Kategorien, nach denen das notwendige historisch-politische Wissen ausgewählt und strukturiert wird. Von der Analyse gegenwärtiger Probleme ausgehend, werden historische Beispiele und Entwicklungen untersucht und auf die Gegenwart bezogen. Dadurch soll das Bewusstsein der Schülerinnen und Schüler für Kontinuitäten und Brüche in der Geschichte geschärft werden, um sie zur kritischen Einschätzung gegenwärtiger und künftiger Tendenzen der modernen Gesellschaft zu befähigen und ihre politische Gestaltungskompetenz als mündige Bürgerinnen und Bürger Europas zu fördern.

Um den Profilbezug des Faches Geschichte mit Gemeinschaftskunde an den beruflichen Gymnasien zu betonen, sind neben historisch-politischen Aspekten auch Fragestellungen und fachspezifische Arbeitsweisen aus der Wirtschafts- und Sozialgeschichte, der Technikgeschichte sowie der Alltags- und Mentalitätsgeschichte in den Lehrplan eingeflossen.

Regionalgeschichtliche Bezüge sollten, wo immer möglich, hergestellt werden, vor allem im Rahmen von Projektunterricht, für den in der Eingangsklasse eine individuelle Schwerpunktbildung vorgesehen ist.

Zur Stärkung der Methodenkompetenz der Schülerinnen und Schüler ist pro Schulhalbjahr ein Freiraum von fünf Unterrichtsstunden geschaffen, der für Fächer verbindende Unterrichtsprojekte und handlungsorientierte Themenbearbeitung (HOT) zu nutzen ist. Neben der Vermittlung und Einübung grundlegender Techniken der Informationsbeschaffung, -verarbeitung und Präsentation sowie fachspezifischer Methoden der Quelleninterpretationen können verschiedene handlungsorientierte Zugänge gewählt werden: produktives Gestalten, simulatives Handeln, reales Handeln.

Je nach Thema und Schwerpunktsetzung innerhalb einer Unterrichtseinheit ist beispielsweise eine Auswahl aus folgenden Methoden denkbar:

Eingangsklasse:

- Sozialstudie
- Fotodokumentation/Reportage
- Besuch im Stadtarchiv/Museum
- Straßeninterview/Expertenbefragung
- Planspiel
- Zukunftswerkstatt

Jahrgangsstufe 1 und 2:

- Medienanalyse
- Podiumsdiskussion/Hearing
- Exkursion (Gemeinderat, Landtag, Bundestag)
- Ausstellung (besuchen, gestalten)
- Spurensuche (Denkmäler, Gedenkstätten etc.)
- Befragung von Zeitzeugen
- Tribunal
- Analyse von Ton-/Filmdokumenten
- Flugblätter/Plakate/Wandzeitungen (analysieren, gestalten)
- Pro-Contra-Debatte
- Länderstudie
- Projekte

Bei der Behandlung sämtlicher Lehrplanthemen sind die Interessen und Perspektiven von Frauen und Männern gleichwertig zu berücksichtigen, um so – in Anlehnung an das Konzept der „reflektierten Koedukation“ – zu einem geschlechterbewussten Umgang mit historisch-politischen Inhalten anzuleiten.

Ebenso sind die Besonderheiten der Lebenssituationen spezifischer Bevölkerungsgruppen, insbesondere von Kindern, Jugendlichen und älteren Menschen, zu berücksichtigen.

Lehrplanübersicht

Schuljahr	Lehrplaneinheiten	Zeitrictwert	Gesamtstunden	Seite
Eingangsklasse	Handlungsorientierte Themenbearbeitung (HOT)	10		7
	1 Wirtschaft und Gesellschaft	25		7
	2 Umbrüche und Revolutionen	25	60	8
	Zeit für Leistungsfeststellung und zur möglichen Vertiefung		20	
			80	
Jahrgangsstufe 1	Handlungsorientierte Themenbearbeitung (HOT)	10		9
	3 Partizipation an der Herrschaft	25		9
	4 Demokratie und Diktatur in Deutschland im 20. Jahrhundert	25	60	10
	Zeit für Leistungsfeststellung und zur möglichen Vertiefung		20	
			80	
Jahrgangsstufe 2	Handlungsorientierte Themenbearbeitung (HOT)	8		11
	5 Deutschland und Europa in der Welt nach 1945	25		11
	6 Internationale Zusammenarbeit im 21. Jahrhundert	15	48	12
	Zeit für Leistungsfeststellung und zur möglichen Vertiefung		16	
			64	

Eingangsklasse

Zeitrichtwert

Handlungsorientierte Themenbearbeitung (HOT)**10**

Die Schülerinnen und Schüler bearbeiten Themen handlungsorientiert.

Z. B.

Projekt,

Fallstudie,

Planspiel,

Rollenspiel,

Erkundung,

Befragung,

Exkursion,

Zukunftswerkstatt

Die Themenauswahl hat aus den nachfolgenden Lehrplaneinheiten unter Beachtung Fächer verbindender Aspekte zu erfolgen.

1 Wirtschaft und Gesellschaft**25**

Unter der Leitfrage „Wie beeinflussen und verändern wirtschaftliche Verhältnisse das Zusammenleben der Menschen?“ wird das Schlüsselproblem „Menschenwürdige Arbeits- und Lebensbedingungen“ thematisiert. Die Schülerinnen und Schüler erkennen, dass dieses Problem vor dem Hintergrund der Globalisierung und Digitalisierung, des Wandels der Familien- und Sozialstruktur sowie der Veränderung der Gesellschaft durch Migration in der Gegenwart neue Herausforderungen erfährt. Durch die Beschäftigung mit zurückliegenden geschichtlichen Phasen werden die Schülerinnen und Schüler für den fortwährenden Wandel sensibilisiert, indem sie begreifen, dass das Zusammenleben der Menschen von unterschiedlichen Rahmenbedingungen geprägt ist. Sie entwickeln die Bereitschaft für gesellschaftlichen Ausgleich und soziale Gerechtigkeit einzutreten.

Hinweis: Inhalte dieser Lehrplaneinheit können auch in Form eines Längsschnitts unterrichtet werden.

Postindustrielle Gesellschaft

– Ökonomische Rahmenbedingungen und Veränderungen

Globalisierung, Digitalisierung, Mobilität, Arbeitsbedingungen, Einkommens- und Vermögensverteilung

– Soziale und kulturelle Aspekte
– Sozialstaat
– Einwanderungsgesellschaft

Pluralisierung der Lebensformen
Demografischer Wandel
Migration und Integration

Industrielle Gesellschaft vom 18. bis zum 20. Jahrhundert

- Ökonomische Veränderungen
 - Industrialisierung

Basisinnovationen, Arbeitsteilung, Massenproduktion, Automatisierung
Kapitalismus

- Gesellschaftliche Folgen

Urbanisierung, Wandel der Familien- und Sozialstruktur, Arbeiterkultur

- Soziale Frage und Lösungsversuche

Arbeits- und Lebensbedingungen
Arbeiterbewegung, Marx, Kirche
Sozialgesetzgebung

Vorindustrielle Gesellschaft

- Ökonomische, soziale und kulturelle Rahmenbedingungen
 - Ständegesellschaft

Bäuerliche und handwerkliche Lebensweisen und Arbeitsformen

- Grund- und Lehensherrschaft

Kloster, Kirche, Burg

- Frühkapitalismus

Geldwirtschaft, Fernhandel, Verlagssystem, Patriziat

2 Umbrüche und Revolutionen

25

Unter der Leitfrage „Wie entstehen grundlegende politische und gesellschaftliche Veränderungen?“ wird das Schlüsselproblem „Emanzipation und Partizipation“ thematisiert. Die Schülerinnen und Schüler verstehen, dass die Emanzipationsbestrebungen des modernen Menschen in der Zeit der Renaissance eingesetzt haben. Es wird ihnen bewusst, welche epochale Bedeutung dieser Umbruch für die Herausbildung des modernen Europa hat. Der Vergleich verschiedener Revolutionen verdeutlicht den Schülerinnen und Schülern, unter welchen politischen und sozioökonomischen Bedingungen revolutionäre Bewegungen entstehen. Sie beschäftigen sich mit Erfolg und Scheitern von Revolutionen und beurteilen die Folgen für die moderne Welt.

Beginn des modernen Europa

- Renaissance

Humanismus, Entdeckungen, Reformation

Zeitalter der bürgerlichen Revolutionen

- Französische Revolution

Aufklärung, Erklärung der Menschen- und Bürgerrechte, Konstitutionelle Monarchie, Republik, Napoleon

- Revolution 1848/49

Vormärz, Paulskirche, Verfassung

Revolutionen im 20. und 21. Jahrhundert

Russische Revolution 1917
Revolutionen in China, Kuba
Arabischer Frühling

Jahrgangsstufe 1

Zeitrichtwert

Handlungsorientierte Themenbearbeitung (HOT)**10**

Die Schülerinnen und Schüler bearbeiten Themen handlungsorientiert.

Z. B.

Projekt,
Fallstudie,
Planspiel,
Rollenspiel,
Erkundung,
Befragung,
Exkursion,
Zukunftswerkstatt

Die Themenauswahl hat aus den nachfolgenden Lehrplaneinheiten unter Beachtung Fächer verbindender Aspekte zu erfolgen.

3 Partizipation an der Herrschaft**25**

Unter der Leitfrage „Wie können Bürgerinnen und Bürger an der Herrschaft partizipieren?“ wird das Schlüsselproblem „Legitimation von Herrschaft“ thematisiert. Die Schülerinnen und Schüler analysieren die politischen Entscheidungsprozesse im demokratischen System Deutschlands und erkennen die Notwendigkeit von unterschiedlichen Kontrollmöglichkeiten. Sie begreifen die Demokratie als Chance zur Freiheit und erkennen, wie durch rechtliche Regelungen Interessenkonflikte in der pluralistischen Gesellschaft demokratisch gelöst werden können. Durch eine Analyse der Willensbildungs- und Entscheidungsprozesse der Europäischen Union wird den Schülerinnen und Schülern der Einfluss der EU auf die nationale Gesetzgebung deutlich.

Chancen und Probleme des demokratischen Systems der Bundesrepublik Deutschland

– Grundrechte

Besondere Stellung der Grundrechte
Anspruch und Wirklichkeit

– Willensbildung und Entscheidungsprozess

– Parteien, Verbände

Bürgerinitiativen

Parteienverdrossenheit, Populismus und Extremismus, Lobbyismus

– Medien

Mediendemokratie, Bedeutung des Internets

– Gesetzgebung auf Bundesebene

Bundestag, Bundesrat, Bundesregierung, Bundespräsident

– Legitimation und Kontrolle

– Wahlen

Mehrheits- und Verhältniswahl, direktdemokratische Elemente

– Opposition, Bundesverfassungsgericht

Medien als „vierte Gewalt“

Gewaltenteilung und Gewaltenschränkung

Willensbildungs- und Entscheidungsprozess in der Europäischen Union

– Entscheidungsprozesse in der EU

Organe der EU, Gewaltenteilung und

Gewaltenschränkung, Demokratiedefizit

– Einfluss der EU auf die nationale Gesetzgebung

4 Demokratie und Diktatur in Deutschland im 20. Jahrhundert

25

Unter der Leitfrage „Wie entstehen demokratische bzw. totalitäre Strukturen?“ wird das Schlüsselproblem „Demokratie und ihre Gefährdung“ thematisiert. Die Schülerinnen und Schüler erkennen durch eine Analyse des politischen Systems und der Gesellschaft der Weimarer Republik die Errungenschaften der ersten deutschen Demokratie und die Gründe für deren Scheitern. Die Auseinandersetzung mit dem Nationalsozialismus verdeutlicht den Schülerinnen und Schülern, wie antidemokratische und totalitäre Machtstrukturen aufgebaut und aufrechterhalten werden. Die Schülerinnen und Schüler erkennen, dass ein demokratisches System prinzipiell gefährdet ist. Sie werden für heutige Gefährdungen durch extremistische Weltanschauungen jeglicher Art sensibilisiert und ihnen wird der Wert einer demokratischen Ordnung bewusst. Dies bestärkt sie in der Bereitschaft zur aktiven Teilnahme am demokratischen Leben.

Die Weimarer Republik zwischen Aufbruch und Scheitern

- | | |
|---|--|
| <ul style="list-style-type: none"> – Entstehung der Weimarer Republik <ul style="list-style-type: none"> – Novemberrevolution – Weimarer Verfassung – Krisenjahre der Republik <ul style="list-style-type: none"> – Versailler Vertrag – 1923 – Moderne Strömungen in Kultur und Gesellschaft – Außenpolitische Erfolge – Niedergang der Weimarer Republik <ul style="list-style-type: none"> – Weltwirtschaftskrise – Präsidialkabinette | <ul style="list-style-type: none"> Erster Weltkrieg Rätedemokratie, parlamentarische Demokratie, Parteien, Errungenschaften Dolchstoßlegende, Aufstände Inflation, Hitlerputsch Antidemokratisches Denken Goldene Zwanziger Locarno-Verträge Erstarken antidemokratischer Kräfte |
|---|--|

Aufstieg und Gewaltherrschaft des Nationalsozialismus

- | | |
|---|--|
| <ul style="list-style-type: none"> – Ideologie des Nationalsozialismus – Übernahme und Ausbau der Macht 1933 bis 1934 – Herrschaftspraxis des Nationalsozialismus – Phasen der Außenpolitik von 1933 bis Kriegsbeginn – Der Zweite Weltkrieg als Weltanschauungs- und Vernichtungskrieg <ul style="list-style-type: none"> – Holocaust – Widerstand gegen den NS-Staat – Umgang mit Geschichte: Schuld und Verantwortung | <ul style="list-style-type: none"> Rassenlehre, Antisemitismus, Führerprinzip, Lebensraumgedanke „Reichstagsbrandverordnung“, „Ermächtigungsgesetz“, Gleichschaltung, Ausschaltung politischer Gegner Propaganda und Gewalt, Volksgemeinschaft Beschäftigungs- und Wirtschaftspolitik Ausgrenzung und Entrechtung der Juden und anderer Minderheiten, Euthanasie Friedensrhetorik, Revision des Versailler Vertrags, Expansion Besatzungspolitik, Massenerschießungen, Vernichtungslager Motive und Formen des Widerstands Erinnerungsorte und Gedenkkultur Gefährdungen der heutigen Demokratie durch Extremismus |
|---|--|

Jahrgangsstufe 2

Zeitrictwert

Handlungsorientierte Themenbearbeitung (HOT)**8**

Die Schülerinnen und Schüler bearbeiten Themen handlungsorientiert.

Z. B.

Projekt,
Fallstudie,
Planspiel,
Rollenspiel,
Erkundung,
Befragung,
Exkursion,
Zukunftswerkstatt

Die Themenauswahl hat aus den nachfolgenden Lehrplaneinheiten unter Beachtung Fächer verbindender Aspekte zu erfolgen.

5 Deutschland und Europa in der Welt nach 1945**25**

Unter der Leitfrage „Wie können internationale Konflikte entstehen und gelöst werden?“ wird das Schlüsselproblem „Friedenssicherung“ thematisiert. Die Schülerinnen und Schüler sind in der Lage, den wesentlichen Systemkonflikt des 20. Jahrhunderts zu erläutern. Sie erfassen internationale Pakte und ideologische Gegensätze in ihrer historischen Dimension. Die Schülerinnen und Schüler lernen, historische und aktuelle Konflikte aus der Geschichte heraus zu verstehen, insbesondere die deutsche Nachkriegsgeschichte und ihre Auswirkungen bis heute. In diesem Zusammenhang erkennen und beurteilen sie die Bedeutung der Wiedervereinigung für Deutschland und Europa. Sie werden befähigt, an aktuellen politischen Diskussionen in der EU teilzunehmen, und verstehen sich als mündige europäische Bürgerinnen und Bürger.

Von der Blockkonfrontation zur Auflösung der bipolaren Welt

– Ursachen des Ost-West-Konflikts

Ideologische und machtpolitische Gegensätze zwischen USA und UdSSR, Truman-Doktrin, Zwei-Lager-Theorie

– Auswirkungen des Ost-West-Konflikts auf die deutsche und europäische Nachkriegsgeschichte

- Potsdamer Abkommen
- Doppelte Staatsgründung
- Blockintegration
- Anfänge des europäischen Einigungsprozesses

Währungsreform, Berlinblockade
NATO, Montanunion, Warschauer Pakt, RGW
Römische Verträge, EG

– Von der Konfrontation zur Kooperation

- Mauerbau
- Grundlagenvertrag

17. Juni 1953, Kubakrise, Vietnamkrieg,
Prager Frühling
Ostverträge, KSZE

- | | |
|---|---|
| <ul style="list-style-type: none"> – Ende des Ost-West-Konflikts und Überwindung der deutschen Teilung <ul style="list-style-type: none"> – Reformen in der Sowjetunion – Friedliche Revolution in der DDR – Wiedervereinigung – Leben im vereinten Deutschland | <ul style="list-style-type: none"> Glasnost und Perestroika Reformen und Revolutionen in Osteuropa, Auflösung der Sowjetunion Montagsdemonstrationen, Mauerfall Wirtschafts-, Währungs- und Sozialunion, Zwei-plus-Vier-Vertrag Probleme und Erfolge der Vereinigung |
| <ul style="list-style-type: none"> – Leben im vereinten Europa <ul style="list-style-type: none"> – Politische, wirtschaftliche und rechtliche Integration in der EU – Probleme und Perspektiven | <ul style="list-style-type: none"> Vertrag von Maastricht, Währungsunion, Osterweiterung, Vertrag von Lissabon, EU-Staatsbürgerschaft Schengenraum |

6 Internationale Zusammenarbeit im 21. Jahrhundert

15

Unter der Leitfrage „Wie kann globale Sicherheitspolitik im 21. Jahrhundert gestaltet werden?“ wird das Schlüsselproblem „Weltweite Sicherheit und Gerechtigkeit“ thematisiert. Die Schülerinnen und Schüler beschreiben politische Strukturen und globale ökologische Herausforderungen und setzen sich mit neuen Entwicklungen im 21. Jahrhundert auseinander. In diesem Zusammenhang analysieren sie aktuelle Konflikte und bewerten verschiedene Lösungsansätze. Die Schülerinnen und Schüler erkennen die Notwendigkeit der internationalen Zusammenarbeit zur Überwindung globaler Probleme. Sie setzen sich mit Möglichkeiten einer weltweiten Friedenssicherung in einer multipolaren Welt auseinander und wissen um ihr Eingebundensein in eine globalisierte Welt.

Globale Sicherheitspolitik im 21. Jahrhundert

- | | |
|--|--|
| <ul style="list-style-type: none"> – Herausforderungen und Bedrohungen <ul style="list-style-type: none"> – Internationaler Terrorismus – Ein „Failed State“ – Neue Kriege und Krisenherde – Akteure in der multipolaren Welt <ul style="list-style-type: none"> – UNO, NATO | <ul style="list-style-type: none"> Islamismus Bürgerkriege Asymmetrische Kriege, Nahostkonflikt Sicherheitsrat, Atomkräfte, EU, Bundeswehr |
|--|--|

Auswirkungen des politischen, ökologischen und ökonomischen Handelns auf die „Eine Welt“

Überbevölkerung, Migration, Klimawandel, Unterentwicklung, Rohstoffkonflikte